

Kiez-Mythos im Fokus: St. Pauli zwischen Klischee und Wahrheit!

Hamburgs Kiez-St. Pauli wird durch Medienhypes klischeehaft dargestellt. Experten fordern eine differenzierte Sicht auf das Rotlichtmilieu.

St. Pauli, Hamburg, Deutschland - In Hamburg sorgt die Darstellung des Rotlichtmilieus in Medienformaten wie „Luden“ und „Reeperbahn Spezialeinheit FD 65“ für hitzige Diskussionen. Diese Serien bedienen sich historischer Klischees, die oft ein verzerrtes Bild der Realität vermitteln. Während die Geschichten von Zuhältern und organisierten Verbrechen auf der Reeperbahn in den Medien überschwänglich gefeiert werden, kritisieren einige, darunter Historikerin Eva Decker, dass die Lebensrealitäten von Sexarbeiterinnen systematisch ignoriert werden. „Indem man den kriminellen Geschichten dieser Männer derart viel Raum gibt, bekommen sie etwas Heldenhaftes“, so Decker. Dies sei irreführend, da die Aufstiege der männlichen Protagonisten meist auf dem sozialen und finanziellen Abstieg der Frauen basierten, die in diesem System oft als Opfer dargestellt werden.

Medien und ihre Verantwortung

Joan Bleicher, Professorin für Medienwissenschaft, stellt fest, dass der derzeitige Erfolg dieser Formate eng mit dem Interesse an True-Crime-Geschichten zusammenhängt. Besonders die Reeperbahn, als historisches Zentrum für Kriminalität, wird mit einer Fülle von Bildmaterial bedacht, das sich für solche Formate anbietet. Kritiker betonen, dass diese Serien und Dokumentationen ein Zerrbild des Kiezes zeichnen, welches die

komplexe Realität nicht erfasst. Waldemar Paulsen, ehemaliger Kriminalkommissar, zieht ebenfalls eine klare Linie gegen die glorifizierende Darstellung und bemängelt, dass es keine „goldenen Zeiten“ im Rotlichtmilieu gegeben habe. „Das gute alte Rotlicht ist ein Zerrbild“, so Paulsen, der zudem schildert, wie gefährlich das Leben in diesen Kreisen war.

Unterdessen bleibt die Frage offen, ob zukünftige Produktionen den Perspektiven von Frauen ebenso viel Platz einräumen werden. Figuren wie Domenica Niehoff, die für die Rechte von Sexarbeiterinnen kämpfte, könnten eine positive Wendung in diesem narrativen Fokus darstellen. Die Rolle der Frauen im Kiez und ihre Geschichten sind es wert, gehört zu werden, anstatt weiterhin im Schatten von männlichen Heldenfiguren zu stehen, wie es oft der Fall ist.

Die hitzige Debatte um die mediale Darstellung des Rotlichtmilieus in Hamburg verdeutlicht, wie wichtig es ist, die vielfältigen und oft kämpferischen Stimmen der Betroffenen in den Vordergrund zu stellen – eine Verantwortung, die sowohl Kreative als auch Konsumenten ernst nehmen sollten. So fordert der Diskurs um diese Themen, die Integration einer breiteren Perspektive, insbesondere die der Frauen, um die Realität des Kiezes authentisch widerzuspiegeln.

Welt berichtete ausführlich über die Kontroversen rund um die Darstellung des Rotlichtmilieus in der Medienlandschaft und [spiegel.de](https://www.spiegel.de) erörterte die medialen Aufarbeitungen historischer Kriminalität auf der Reeperbahn.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	St. Pauli, Hamburg, Deutschland
Quellen	• nag-news.de • www.welt.de • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at